

BESTIMMUNGSSCHLÜSSEL DER GATTUNG HELMLINGE (MYCENA) (ohne die Sektionen Pudicae, Hiemales, Adonideae und Aciculae)

nach Maas-Geesteranus (1980-1986)
Übersetzung: J.Miersch

Anmerkungen des Übersetzers: Bei der Übersetzung wurden nur die Sektionen europäischer Arten berücksichtigt. Einfügungen und Änderungen im vorliegenden Text, die nicht im Original enthalten sind, wurden im Laufe eines Briefwechsels mit Herrn Dr.Maas-Geesteranus empfohlen und sind mit <> gekennzeichnet. Die inzwischen neu beschriebenen Helmlingsarten *M.mustalis*, *M.tristis* und *M.tephrophylla* wurden nachträglich eingearbeitet.

- 1a) Hut klebrig <Huthauthyphen in eine gelatinöse, ablösbare Schicht eingebettet>. 2
- 1b) Hut trocken oder wenn feucht, in einigen Fällen schmierig werdend (aber nicht klebrig). Huthaut nicht als gelatinöse Schicht ablösbar. 10
- 2a) Fruchtkörper an der Stielbasis oder am Hutrand mit blauen oder blaugrünen Farben. 3
- 2b) Fruchtkörper ohne blaueFarben. 4
- 3a) <Cheilozystiden spindelförmig ohne Auswüchse (Abb.1):
Amictae 38
- 3b) Cheilozystiden mit verzweigten Auswüchsen (Abb.2):
Viscippelles> 37
- 4a) Cheilozystiden glatt oder gegabelt bis etwas verzweigt oder apikal mit wenigen Auswüchsen <Abb.1> 5
- 4b) Cheilozystiden mit zahlreichen kürzeren oder längeren und verschieden gestalteten, häufig gekrümmten Auswüchsen <Abb.2>. 9
- 5a) Lamellen dauerhaft am Stiel angeheftet. Stiel ohne Basalscheibe. Hut feinhaarig bis filzig. Sporen verlängert bis fast zylindrisch: **Sektion Calamophilae** Maas-G. <Der Schilfhelmling ist eine auffallende Art des Spätherbstes, der an toten Schilfhalmen meist dicht über der Wasseroberfläche wächst.>:
MYCENA BELLIAE (Johnst.apud Berk.) P.D.Orton
- 5b) Lamellen frei oder sich sternförmig vom Stiel lösend. Stiel mit +/- auffallender behaarter Basalscheibe. 6
- 6a) <Sporen amyloid 7
- 6b) Sporen nicht amyloid. 8
- 7a) Sporen rundlich. Lamellen bilden ein Pseudocollar. Hymenialzellen und Huthauthyphen ohne Schnallen: **Sektion Clavulares** Maas-Geest. mit nur einer Art:
MYCENA CLAVULARIS Maas-Geesteranus

7b) Sporen apfelkernförmig bis zylindrisch. Lamellen bilden ein Pseudocollar: Basipedes	35
8a) Hutoberfläche mit dickwandigen Haaren bedeckt. Cheilozystiden und Huthauthyphen ohne Schnallen: Sektion Longisetae A.H.Smith ex Maas-Geest. mit nur einer Art: MYCENA LONGISETA Höhn.	
8b) Hutoberfläche ohne dickwandige Haare. Cheilozystiden mit Schnallen: Sektion Bulbosae Maas-Geest. mit nur einer Art: MYCENA BULBOSA (Cejp) Kühn.	
9a) Fruchtkörper mit gelblichen, seltener purpurartigen Farben. Lamellen aufsteigend, mit einem Zahn herablaufend <(Abb.3a, b). Cheilozystiden mit +/- groben Auswüchsen>: Hygrocyboideae	220
9b) Fruchtkörper mit bräunlichen, seltener weißlichen Farben. Lamellen bogig <Abb.4a, d> bis +/- gerade angewachsen <(Abb.4b, c). Cheilozystiden fein verzweigt>: Fuliginellae	233
10a) Fruchtkörper an Holzsubstraten wachsend. Hut mit feinkörniger bis flockiger Oberfläche, weiß oder graulich, dicht bedeckt mit blasigen bis verlängerten Zellen, die Auswüchse besitzen <Abb.5>. Lamellen aufsteigend, schmal angewachsen <Abb.4d>: Sacchariferae	31
10b) Fruchtkörper anders	11
11a) Ganzer Hut schön gefärbt (lebhaft rosa, orange, rot; nicht gelb oder weiß) <die Farben älterer Fruchtkörper können ausbleichen und weiß bis grau sein, wobei der Hutrand aber immer die ursprüngliche Färbung beibehält. Lamellen breit angewachsen (Abb.3c, d; 4c). Cheilozystiden mit Warzen oder längeren Auswüchsen.> Stiel nicht bräunlich. Geruch beim Trocknen nicht nach Jodoform. Sporen amyloid.	12
11b) Fruchtkörper anders	13
12a) Lamellen fast gerade, breit angewachsen <Abb.4c>. Pleurozystiden vorhanden, glatt. Huthaut etwas gelatinös: Luculentae-Rosellae	63
12b) Lamellen <bogig herablaufend (Abb.3d)>, manchmal aufsteigend mit Zahn herablaufend <Abb.3a, b>. Pleurozystiden fehlen. Huthaut nicht gelatinös: Sektion Pterigenae mit nur einer einzigen Art: MYCENA PTERIGENA (Fr.ex Fr.) Kummer	
13a) Sporen praktisch immer amyloid; wo Sporen nicht amyloid zu sein scheinen, färbt sich die Lamellentrama mit Melzers Reagenz weinrot bis purpurbraun.	14
13b) <Sporen nicht amyloid. Lamellen hell-ocker bis fleischfarben. Lamellentrama mit Melzers Reagenz nicht weinrot oder nur leicht rötlich anfärbbar. Hut kegelig-glockig, aprikosenfarben bis orangefarben>: MYCENA LEPTOPHYLLA (Sektion Adonideae)>	
13c) Sporen nicht amyloid. Lamellen nicht fleischfarben oder violett. Lamellentrama mit Melzers Reagenz nicht weinrot oder nur leicht rötlich anfärbbar.	28
14a) Lamellenschneide anders gefärbt <rosabraun, rotbraun, purpurbraun, olivbraun, schwärzlich dunkel grünlich> und gewöhnlich intensiver gefärbt als die Lamellenflächen, bisweilen nur dicht beim Hutrand gefärbt, außer einem Fall, wo der Stiel kräftig gelb ist (Mycena renati Que'l.). Lamellen <immer	

mehr als 10, den Stiel erreichend> aufsteigend <Abb.4d>, ohne rötliche Farben auf den Lamellenflächen. Stiel verletzt nicht rot milchend. <Sporen apfelkernförmig.> Cheilozystiden glatt oder etwas verzweigt, oder verschiedentlich mit langen, oft gekrümmten Auswüchsen:

Rubromarginatae 110

14b) Fruchtkörper <besonders Lamellenschneiden und z.T. Cheilozystiden> anders. 15

15a) Lamellenschneide <orange, orangerot, purpurbraun oder rosabraun> gefärbt. 16

15b) <Lamellenschneiden nicht auffallend gefärbt oder heller bis weiß. 17

Wenn Lamellenschneide gelblich bis grünlichgelb siehe **MYCENA CHLORANTHA** (Fr.ex Fr.) Kummer oder **MYCENA FLAVESCENS** Vel. **aus der Sektion Filipedes**, vgl. Nr.54b>

16a) Cheilozystiden +/- dicht, nur apikal und gewöhnlich sehr regelmäßig, mit Warzen oder längeren Auswüchsen versehen (Cheilozystiden mit langen, unregelmäßig geformten und/oder verzweigten Auswüchsen sind selten und immer mit dem gewöhnlichen warzigen Typ vermischt). <Sporen apfelkernförmig.> Lamellen aufsteigend <Abb.4a>:

Luculentae-Elegantes 63

16b) <Cheilozystiden dicht mit Warzen oder kurzen Auswüchsen besetzt. Lamellenschneide rosabraun. Lamellen +/- aufsteigend. Sporen +/- rund:

MYCENA VENUSTULA Que'l. (**Sektion Supinae**), vgl. Nr.39a>

16c) Cheilozystiden glatt. Lamellen gerade, purpurfarben. <Sporen eiförmig.> Huthauthyphen glatt:

Calodontes-Marginatae 247 bzw.249

17a) Cheilozystiden apikal, seltener ventral, mit kürzeren oder längeren Auswüchsen; die kürzeren Auswüchse sind gewöhnlich sehr zahlreich, die längeren häufig verschiedenartig gestaltet, verzweigt und/oder gekrümmt. 18

17b) Cheilozystiden glatt, nicht selten apikaler Teil flaschenförmig verjüngt, manchmal mit gegabeltem, flaschenförmigem apikalem Teil oder auch etwas verzweigt, oder Zystiden mit nur wenigen hervorragenden Auswüchsen. 24

18a) Sporen apfelkernförmig 19

18b) Sporen rund oder fast rund:

Supinae 39

19a) Cheilozystiden mit apikalen Auswüchsen 20

19b) Cheilozystiden auch oder nur im ventralen Teil mit Warzen oder mit längeren Auswüchsen <Abb.6d>:

Intermediae 122

20a) Fruchtkörper klein bis sehr klein, auf nicht verholzten Stengeln oder auf toten Blättern wachsend. Stielbasis direkt oder mit Radialhyphen der Unterlage aufsitzend. 21

20b) Fruchtkörper anders 22

21a) <Lamellen nicht mit einer gelatinösen Schneide. Huthauthyphen nicht in eine gelatinöse Schicht eingebettet:

Polyadelphia> 86

21b) <Lamellen mit einer gelatinösen Schneide. Huthauthyphen in eine gelatinöse Schicht eingebettet: **Saetulipedes** mit nur einer Art:

MYCENA TUBARIOIDES (Maire) Kühner>

- 22a) Lamellen aufsteigend. Lamellenschneide konvex <Abb. 4a>. 23
- 22b) Lamellen gerade angewachsen bis bogig herablaufend. Lamellenschneide bei einigen Arten mehr auffällig konkav als bei anderen Arten <(Abb.3c,d), meist kleinere Arten.>:
Sektion Cinerellae 98
- 23a) Stiel zerbrechlich <bis +/- fest, feucht nicht +/- schmierig>. Cheilozystiden vorherrschend dicht und regulär mit Warzen oder etwas längeren (aber meist nur schmalen) Auswüchsen <Abb.6b,c>:
Filipedes 43
- 23b) Stiel steif <zäh oder elastisch bis knorpelig fest>. Cheilozystiden spärlich bis mäßig <und meist unregelmäßig> mit verschiedenen gestalteten, nicht selten verzweigten und gekrümmten, ziemlich großen Auswüchsen <Abb.7>:
Mycena 65
- 24a) Fruchtkörper klein, zerbrechlich, weiß. Hut und Stiel feinhaarig. Lamellen gerade bis etwas bogig:
Pudicae (hier nicht aufgeschlüsselt)

<Nach Redh.& Singer 1981 ein Synonym zu **Resinomycena**, **RESINOMYCENA SACCHARIFERA** (Berk.& Br.) Kühn.>
- 24b) Fruchtkörper anders 25
- 25a) Lamellen <meistens> aufsteigend. <Sporen immer amyloid.> 26
- 25b) Lamellen <meistens> gerade, oft lila oder rötlich gefärbt. Stiel verletzt keine Flüssigkeit abgebend. Huthauthyphen glatt. 27
- 26a) Stiel verletzt meist sofort und reichlich wässrige, milchige oder gefärbte Flüssigkeit abgebend:
Lactipedes <Lacticiferen im Fruchtkörper nachweisen!> 213
- 26b) Stiel nicht mit diesem Merkmal:
Fragilipedes 124
- 27a) Sporen amyloid. <Lamellen +/- deutlich angeheftet>:
Calodontes-Purae 247 bzw.251
- 27b) Sporen nicht amyloid. <Lamellen breit angeheftet und mit einem Zahn herablaufend>:
Calodontes-Violacellae siehe Nr. 247b
- 28a) Hut weißlich <bis creme>, aber allgemein <leicht> bräunlich gefärbt, in der Mitte manchmal sehr dunkel; ausnahmsweise rein weiß, dann aber nicht hygrophan, niemals violett. 29
- 28b) Hut <rein weiß oder> schön gefärbt (gelb, orange, rot, rosa), hygrophan, mindestens bei den weißen Formen. 30
- 29a) Lamellen aufsteigend. Schneide konvex:
Hiemales-Hiemales (hier nicht aufgeschlüsselt)
- 29b) Lamellen +/- gerade bis bogig. Schneide konkav:
Hiemales-Omphaliariae (hier nicht aufgeschlüsselt)
- 30a) Stielhyphen in die des Hutes kontinuierlich übergehend <hierzu Längsschnitt anfertigen!>:
Adonideae (hier nicht aufgeschlüsselt)

30b) Stielhyphen auffallend verschieden von denen des Hutes:
Aciculae (hier nicht aufgeschlüsselt)

Sektion Sacchariferae Kühn.ex Sing.

31a) Stiel entspringt einer Basalscheibe 32

31b) Stiel ohne Basalscheibe 34

32a) Zystiden an der Stieloberfläche blasen- oder kugelförmig, wodurch der Stiel leicht bepodert erscheint. <Lamellen schmal angewachsen.>:

MYCENA NUCICOLA Huijism.

32b) Zystiden an der Stieloberfläche <länglich>, zylindrisch oder flaschenförmig <sich verjüngend, häufig>, unter der Lupe als kleine Haare sichtbar. 33

33a) Hut mehlig flockig bedeckt, grau oder graubraun in der Mitte. Lamellen leicht angewachsen oder sich lösend und ein Pseudocollar bildend:

MYCENA ADSCENDENS (Lasch) Maas-Geesteranus

33b) Hut weiß. Lamellen breit angewachsen:

MYCENA DISCOPUS (Le'v.) Que'l.

34a) Sporen apfelkernförmig. Zystiden der Stieloberfläche zylindrisch:

MYCENA ALPHITOPHORA (Berk.) Sacc.

34b) Sporen rundlich. Zystiden der Stieloberfläche mit birnen- oder keuklenförmiger Endzelle:

MYCENA CORYNEPHORA Maas-Geesteranus

Sektion Basipedes (Fr.) Que'l.

35a) Hyphen und Hymenialelemente mit Schnallen. 36

35b) Hyphen und Hymenialelemente ohne Schnallen:

MYCENA TENUISPINOSA Favre

36a) Rand der Basalscheibe striegelig-haarig. Cheilozystiden typisch mit großen, aufgeblasenen Auswüchsen:

MYCENA STYLOBATES (Pers.ex Fr.) Kumm.

36b) Rand der Basalscheibe smatig <dicht stehende Haare sind kurz und weich>. Cheilozystiden mit schlanken Auswüchsen:

MYCENA MUCOR (Batsch ex Fr.) Gillet

Sektion Viscipelles Kühn. emend. Maas-Geester.

37a) Sporen apfelkernförmig, 3,5-5 µm breit:
MYCENA CYANORRHIZA Que'l.

37b) Sporen eiförmig, 6,5-8,5 µm:
MYCENA PACHYDERMA Kühn.

Sektion Amictae A.H.Smith ex Maas-Geester.

38a) Sporen apfelkernförmig, 4-5,5 µm:
MYCENA AMICTA (Fr.) Que'l.

38b) Sporen rund bis eiförmig, 6-8 µm:
MYCENA SUBCAERULEA (Peck) Sacc.

Sektion Supinae Konr.& Maubl.

39a) Lamellen weißlich mit schwach rosabrauner Schneide:
MYCENA VENUSTULA Que'l.

39b) Lamellenschneide mit den Lamellenflächen gleichfarben oder heller bis weiß. 40

40a) Cheilozystiden schlank, 2,5-6(-8) µm <breit>. Fruchtkörper, soweit bekannt, nur an der Rinde eines Nadelbaumes (Thuja) beobachtet:
MYCENA CORTICALIS A.H.Smith

40b) Cheilozystiden keulenförmig, (6-)8-20 µm. Fruchtkörper <in der Regel> auf Rinde verschiedener abgestorbener(Laub-) bäume. 41

41a) Cheilozystiden mit unverzweigten, ziemlich kurzen, zylindrischen Auswüchsen. Hut niemals mit violetten, rötlichen oder bläulich-grauen Farben:
MYCENA SUPINA (Fr.) Kumm.

41b) Cheilozystiden mit +/- verzweigten, gekrümmten, verdrehten oder unregelmäßig gestalteten und gewöhnlich ziemlich langen Auswüchsen. 42

42a) Hut zuerst rötlich violett bis weinrötlich braun, dann bräunlich. Hyphen-Endzellen der Stielrindenschicht schlank, (22-)32-80 µm lang:
MYCENA MELIIGENA (Berk.& Cooke ap.Cooke) Sacc.

42b) Hut bleich oder dunkelbläulich-grau, mit dem Alter heller entfärbend oder dunkelgrau-braun. Hyphen-Endzellen der Stielrindenschicht stumpf, 18-32 µm lang:
MYCENA PSEUDOCORTICOLA Kühn.

Sektion Filipedes (Fr.) Que'l.

- 43a) Hut rein weiß bis etwas gelblich oder cremefarben bis zitronengelb oder ockerfarben, die Mitte nicht bräunlich. Stiel nicht bräunlich, nicht mit blauen oder violetten Farbtönen überlaufen. 44
- 43b) <Fruchtkörper, Stiel> anders 46
- 44a) Stiel schmutzig zitronengelb. Hut schmutzig zitronengelb bis ockerfarben. <Bisher nur aus Algerien bekannt.>
MYCENA PEYERIMHOFFII Maire
- 44b) Stiel weiß oder wässrig weiß. 45
- 45a) 8-15 Lamellen erreichen den Stiel. Geruch fehlend oder nicht festlegbar:
Weißer Form von MYCENA MIRATA (Peck) Sacc.
- 45b) 32 Lamellen erreichen den Stiel. Geruch beim Trocknen nach Jodoform:
MYCENA XANTHOLEUCA Kühn.
- 46a) Stiel bläulich, bläulich-grau, lila-grau, violett-grau bis stahlblau, mindestens an der <Stielbasis> und bei jüngeren Stadien. 47
- 46b) Stiel in der Regel anders gefärbt, aber wenn gelegentlich violette Farbtöne vorhanden sind, dann ist der Pilz charakterisiert entweder durch (1) einen Hut mit rissiger Oberfläche und (2) zahlreiche und auffallend geschwollene Endzellen der Stielrindenhypen im apikalen Teil (**MYCENA LILOPES**, siehe Nr.60a) oder durch einen strengen, etwas unangenehmen oder rettichartigen Geruch (**MYCENA FLAVESCENS**, siehe Nr.54b). 49
- 47a) Hut mit einem deutlichen gelben bis gelblich-olivem Farbton, wenigstens am Hutrand. Geruch beim Trocknen nach Jodoform <Typisch an Holz oder an modernden Holzteilen von Laubbäumen, auch auf alten Strohdächern>:
MYCENA ARCANGELIANA Bres. ap. Barsali
- 47b) Hutfarben anders. Geruch nicht nach Jodoform. 48
- 48a) Stiel 0,5-1 mm dick. Lamellen angewachsen bis etwas mit einem Zahn herablaufend, zuerst weiß, <älter> bläulich bis hellgrau:
MYCENA URANIA (Fr.ex Fr.) Que'l.
- 48b) Stiel 3-4 mm dick. Lamellen fast frei, zuerst weiß, <älter> rosa bis fleischfarben. <Bisher nur aus Italien bekannt>:
MYCENA CAESIOOLIVIDA Bres.
- 49a) Stiel <und Hut> hellgrau. Lamellen weiß. Geruch nach 'Hirschhorn' (sehr scharf und ähnlich wie Ammoniak). Huthauthypen mit vereinzelt runden Warzen. <Bisher nur aus Nordamerika und Kanada bekannt>:
MYCENA CONSTANS (Peck) Sacc.
- 49b) <Stiel, Lamellen, Huthaut> anders 50
- 50a) 8-13 Lamellen erreichen den Stiel. Basidien mit Schnallen, meistens zweisporig. Sporen fast zylindrisch:
MYCENA MIRATA (Peck) Sacc.
- 50b) 15-30 Lamellen erreichen den Stiel. 51
- 51a) Lamellenschneide hellgelb bis grünlichgelb, wenigstens bei den jüngeren Stadien, bei einigen Arten weiß ausbläsend. 52

- 51b) Lamellenschneide anders gefärbt. 55
- 52a) Lamellen verfärben rötlich oder fleischfarben beim Altern. Geruch beim Austrocknen nach Jodoform. Typisch an Holz oder an modernden Holzteilen <von Laubbäumen> wachsend, auch auf alten Strohdächern:
MYCENA ARCANGELIANA Bres.ap.Barsali
- 52b) <Lamellen und Fruchtkörper> anders. 53
- 53a) Stielrindenzellen mit überwiegend bis zu 10,5 µm langen, schlanken, manchmal gegabelten Auswüchsen:
MYCENA CHLORANTHOIDES Maas-Geesteranus
- 53b) Stielrindenzellen mit überwiegend kurzen, 3-4 µm langen Auswüchsen bedeckt. 54
- 54a) Hutfarbe grünlich oder olivgrün. Geruch undeutlich oder wenn frisch nach Chemikalien, beim Austrocknen nach Jodoform. <Zwischen Gras und Moosen auf sandigen Böden von Küstendünen>:
MYCENA CHLORANTHA (Fr.ex Fr.) Kummer
- 54b) Hutfarben gelblich, bräunlich oder grau. Geruch streng, wenn angeschnitten oder zerdrückt nach Kartoffeln oder nach Erde oder rettichartig, beim Austrocknen nicht nach Jodoform:
MYCENA FLAVESCENS Vel.
- 55a) Cheilozystiden meistens mit ungleichmäßig verbreiterten, groben, häufig gekrümmten, einfachen oder verzweigten Auswüchsen. 56
- 55b) Alle Cheilozystiden oder die Mehrheit mit gleichmäßig über die Oberfläche verbreiteten zylindrischen, schmalen Auswüchsen. 58
- 56a) Hut rotbraun bis gelbbraun, beim Altern mehr ockerfarben. Geruch beim Austrocknen nach Jodoform. <Eine nordamerikanische Art>:
MYCENA ALEXANDRI Sing.
- 56b) Hut dunkel sepiabraun, dunkel olivbraun, schwarzbraun. Geruch beim Austrocknen nicht nach Jodoform. 57
- 57a) Cheilozystiden keulig, mit beträchtlich breiterem apikalen Teil als die Basis. Geruch, wenn frisch, mild oder leicht rettichartig. <Eine nordamerikanische Art>:
MYCENA ATROALBOIDES (Peck) Sacc.
- 57b) Mehrere oder die meisten Cheilozystiden sackförmig oder wie eine Sanduhr geformt, basaler und apikaler Teil sind gleich breit. Frische Stücke riechen streng nach Pelargonium graveolens:
MYCENA SEPTENTRIOLNALIS Maas-Geesteranus
- 58a) 15-24 Lamellen erreichen den Stiel. 59
- 58b) 25-30 Lamellen erreichen den Stiel. 62
- 59a) Geruch rettichartig. Hymenialelemente ohne Schnallen. Hut dunkel sepiabraun oder graubraun, zu hell graubraun ausblassend:
MYCENA RAPIOLENS Favre
- 59b) Geruch beim Austrocknen nach Jodoform. Hyphenelemente mit Schnallen. 60
- 60a) Hüte junger Exemplare oft auffallend bereift, der Rand umfaßt den oberen Stielteil wie eine Manschette. Ältere Exemplare sind ziemlich rauh faserig eingewachsen, und die Oberfläche erweckt einen rissigen Eindruck. Der Hutrand gewöhnlich die Lamellen überragend. Lamellen färben in der Regel

nicht nach rosa um. (Vergleiche auch Anmerkungen zu *Mycena metata*, Nr.61b):
MYCENA LILOPES (Bull.ex Fr.) Kummer

(1) Hutoberfläche erweckt mit den eingewachsenen, stark aufspaltenden Fasern einen rissigen Eindruck, der den Oberflächenstrukturen einiger Reißpilze (*Inocyben*) entspricht, und (2) sie erhält beim Austrocknen einen silbrigen Glanz. (3) Der Hutrand umfaßt bei jungen Exemplaren den Stiel wie eine Manschette, (4) und reicht bei älteren Exemplaren über die Lamellen hinaus. (5) Vom Hut ist nicht bekannt, daß er sich rosa färbt, nur (6) die Lamellen können selten leicht nach rosa umfärben. (7) Sitzende Cheilozystiden oft häufiger als die gestielten. (8) Gestielte Cheilozystiden bis zu 30 µm lang. (9) Endzellen der Stielrindenhypphen immer vorhanden, zahlreich und leicht zu finden.

60b) <Fruchtkörper> mit anderen Merkmalen 61

61a) Hut mit oliven und/oder gelben (stroh-, schwefel-, zitronengelben) Farbtönen:
MYCENA ARCANGELIANA Bres.ap.Barsali

61b) Hut anders gefärbt, die gelblichen Farbtöne sind immer mit braunen und grauen vermischt. (Vergleiche auch Anmerkungen zu *Mycena lilopes*, Nr.60a):
MYCENA METATA (Fr.) Kummer

(1) Hutoberfläche entweder nicht rissig oder ohne sichtbare Struktur (erscheint seidig), (2) ohne seidigen Glanz. (3) Der Hutrand umfaßt bei jungen Stadien nicht den Stiel, obwohl (4) er manchmal bei älteren Stücken über die Lamellen hinausreicht. (5) Hut und/ oder (6) Lamellen werden gewöhnlich rötlich. (7) Gestielte Cheilozystiden oft häufiger als die sitzenden. (8) Die gestielten Cheilozystiden variieren oft stark in der Größe, und die größeren sind oft viel voluminöser als die entsprechenden Cheilozystiden bei *M.lilopes*, in der Länge erreichen sie mehr als 70 µm. (9) Endzellen der Stielrindenhypphen fehlen, oder wenn vorhanden, dann sind sie selten und meistens schwer zu finden.

62a) Hut mit oliven und/oder gelben Farbtönen. Typisch an Holz oder modernden Holzteilen von Laubbäumen, auch auf alten Strohdächern:
MYCENA ARCANGELIANA Bres.ap.Barsali

62b) Hut anders gefärbt. Auf abgefallenen Koniferennadeln wachsend. <Eine nordamerikanische Frühjahrsart>:
MYCENA HUDSONIANA A.H.Smith

Sektion Luculentae Maas-Geesteranus

63a) Pleurozystiden apikal gewöhnlich mit einfachen, zylindrischen Auswüchsen:
<**Untersektion Elegantes** Sing.ex Maas-Geest.> 64

63b) Pleurozystiden glatt: **Untersektion Rosellae** Sing.ex Maas-Geesteranus mit bisher nur einer einzigen Art:
MYCENA ROSELLA (Fr.) Kummer

64a) Hut dunkel, mit bräunlichen, rötlichbraunen oder oliven Farbtönen, nur bei jungen Exemplaren ist der Hutrand schön orange. Beim Trocknen verfärbt sich fast der ganze Fruchtkörper nach bräunlich-oliv:
MYCENA AURANTIOMARGINATA (Fr.) Que'l.

64b) Hut vollständig rot, orange oder gelb, ohne bräunliche Farbtöne. Fruchtkörper behalten ihre Far-

ben beim Trocknen. <In Europa bisher nur aus der Schweiz bekannt>:
MYCENA STROBILINOIDES Peck

Sektion *Mycena*

- 65a) Sporen länger als 6 µm, breiter als 3 µm. 66
- 65b) Sporen <kleiner>, bis 6 µm lang und bis 3 µm breit:
MYCENA TINTINNABULUM (Fr.) Que'l.
- 66a) Stiel weinrotbraun, purpurbraun, dunkel bläulichgrau, dunkelbraun, mit einem stahlblauen Schein oder mit einem violetten Farbton an der weißlichen oder graulichen Stielspitze. 67
- 66b) Stiel ohne purpurne, violette oder bläuliche Farben. 71
- 67a) Schmalere Hyphen der Huthaut glatt oder spärlich mit gewöhnlich kleinen Auswüchsen. 68
- 67b) Schmalere Hyphen der Huthaut verzweigt, die Auswüchse bilden eine dichte Masse. 70
- 68a) Geruch fehlend, undeutlich oder leicht spermatisch. 69
- 68b) Geruch streng, nach Mehl oder ranzig. Geschmack unangenehm:
MYCENA INCLINATA (Fr.) Que'l.
- 69a) 30-40 Lamellen erreichen den Stiel. Cheilozystiden bilden ein ununterbrochenes, steriles Band:
MYCENA ATROCHALYBAEA Huijsm.
- 69b) Bis zu 25 Lamellen erreichen den Stiel. Cheilozystiden bilden ein unterbrochenes, steriles Band:
MYCENA MACULATA Karst.
- 70a) Sporen bis 5 µm breit. Stiel zerbrechlich. <Nur aus den USA bekannt>:
MYCENA PICEICOLA A.H.Smith
- 70b) Sporen 5,8-6,3 µm breit. Stiel knorpelig. <Nur aus den USA bekannt>:
MYCENA UMBRINOVINOSA Maas-Geesteranus
- 71a) Hut weiß, weißlich, sehr hell graubraun, gelb oder überzogen mit einem rosa Farbton. 72
- 71b) Hut kräftiger gefärbt, graubraun, gelblich graubraun, fleischfarben graubraun, rötlichbraun, sepia-braun oder fast schwarz. 77
- 72a) Geruch mehlig (wenn angeschnitten oder gequetscht), ranzig oder unangenehm. 73
- 72b) Geruch (wenn gequetscht oder angeschnitten) angenehm, obstartig oder undeutlich. 75
- 73a) Fruchtkörper an Holz wachsend. 74
- 73b) Fruchtkörper auf abgefallenen Blättern (Rotbuche in Europa, Eiche in Nordamerika):
MYCENA FAGETORUM (Fr.) Gill.
- 74a) Stielbasis orangebraun:
Weißer Form von MYCENA INCLINATA (Fr.) Que'l.

- 74b) Stielbasis weißlich:
MYCENA GALERICULATA VAR. ALBIDA
- 75a) Lamellen ca. 3 mm breit oder darunter. 76
- 75b) Lamellen 4-13 mm breit. Der Typus wurde von teilweise verkohlten Rotbuchenstümpfen gesammelt:
MYCENA RUGULOSICEPS ss. Romagnesi
- 76a) Fruchtkörper wachsen zwischen Moosen und abgefallenen Nadeln unter Douglasien. Hyphen der Stielrindenschicht ohne auffallende Endzellen. <Nur aus Nordamerika bekannt>:
MYCENA PUSILLA A.H.Smith
- 76b) Fruchtkörper wachsen auf abgefallenen Blättern (Rotbuche in Europa, Eiche in Nordamerika). Hyphen der Stielrindenzellen apikal mit auffallenden Endzellen:
MYCENA FAGETORUM (Fr.) Gill.
- 77a) Schmalere Huthauthyphen glatt oder sehr vereinzelt mit Auswüchsen. 78
- 77b) Schmalere Huthauthyphen mit Auswüchsen, die gewöhnlich eine dichte Masse bilden. 80
- 78a) Geruch fehlt, undeutlich oder etwas spermatisch. 79
- 78b) Geruch streng, mehlig oder ranzig:
MYCENA INCLINATA (Fr.) Que'l.
- 79a) Cheilozystiden bilden ein ununterbrochenes, steriles Band. Hyphen der Stielrinde ohne Endzellen. <Bisher nur aus den USA und aus Grönland bekannt>:
MYCENA HEMISPHERICA Peck
- 79b) Cheilozystiden bilden ein unterbrochenes, steriles Band. Hyphen der Stielrinde mit Endzellen:
MYCENA MACULATA P.Karst.
- 80a) Sporen bis 5 µm breit. 81
- 80b) Sporen 6 µm breit oder mehr. 84
- 81a) Herbstarten. Stiel deutlich weit ausgehöhlt. 82
- 81b) Eine Frühlingsart. Stiel schmal röhrenförmig:
MYCENA FLOS-NIVIUM Kühner
- 82a) Stiel knorpelig, zäh. Cheilozystiden keulig. 83
- 82b) Stiel zerbrechlich. Cheilozystiden ziemlich zylindrisch. <Nur aus den USA bekannt>:
MYCENA PICEICOLA A.H.Smith
- 83a) Auf Holz wachsend. Hyphen der Stielrinde ohne auffallende Endzellen. <Bisher nur aus den USA und aus Grönland bekannt>:
MYCENA HEMISPHERICA Peck
- 83b) Auf abgefallenen Blättern wachsend (Rotbuche in Europa, Eiche in Nordamerika). Hyphen der Stielrindenschicht zur Spitze mit Endzellen:
MYCENA FAGETORUM (Fr.) Gill.
- 84a) Fruchtkörper typisch auf Torf, in angebrannten Heiden, zwischen Ericaceen:

MYCENA MEGASPORA Kauff.ap. Kauff.& Smith

84b) Fruchtkörper auf zerfallenem Holz. 85

85a) Hut jung schwärzlich. Sporen meistens 6 µm breit. <Bisher nur aus den USA und aus Grönland bekannt>:

MYCENA HEMISPHAERICA Peck

85b) Hut auch jung gewöhnlich mit etwas gelblich graubraunem Schein. Sporen breiter als 6 µm:

MYCENA GALERICULATA (Scop.ex Fr.) S.F.Gray

Sektion Polyadelphia Sing.ex Maas-Geest.

86a) Fruchtkörper mit rosa, weinroten, purpurartigen oder violetten Farbtönen. 87

86b) Fruchtkörper ohne rosa, weinrote, purpurartige oder violette Farbtöne. 90

87a) Schnallen vorhanden 88

87b) Schnallen fehlen 89

88a) Sporen 8-9 x 4-5 µm. Cheilozystiden etwas irregulär und asymmetrisch geformt, häufig mit kugeligen, verzweigten Auswüchsen. Hyphen der Basalscheibe mit Schnallen und mit farblosen Zellwänden. <Wächst auf vermodernden Blattscheiden von Carex und Juncus>:

MYCENA JUNCICOLA (Fr.) Gill.

88b) Sporen 9-11 x 5-6 µm. Cheilozystiden regulär und symmetrisch geformt, ohne kugelige Auswüchse. Hyphen der Basalscheibe ohne Schnallen und mit bräunlichen Zellwänden. <Wächst auf vermodernden Blättern und Halmen von Carex. Bisher nur aus Nordamerika bekannt>:

MYCENA CULMIGENA Maas-Geesteranus

89a) Basidien 4-sporig. Caulozystiden an der Stielbasis mit recht langen, gewöhnlich gekrümmten Anhängseln. <An abgestorbenen Blattscheiden von Scirpus, an Wurzeln und Blättern von Carex. Holotypus 1986 nach Material aus der DDR beschreiben, weiterhin aus Schweden, Dänemark und der BRD bekannt>:

MYCENA RIPARIA Maas-Geesteranus

89b) Basidien 2-sporig. Caulozystiden an der Stielbasis mit kurzen, geraden Auswüchsen. <An abgefallenen, vermodernden Blättern von Quercus>:

MYCENA SMITHIANA Kühner

90a) Hut schmutzig gelblichbraun. Basalscheibe striegelig-haarig, hellorangegeb. <Auf toten Blättern von Gaultheria shallon Pursh. Bisher nur aus Nordamerika bekannt.>:

MYCENA GAULTHERI A.H.Smith

90b) Nicht mit diesen Merkmalen 91

91a) Sporen apfelkernförmig bis fast zylindrisch. 92

91b) Sporen breit apfelkernförmig bis fast rund, 5-7 µm breit. Hut von grau bis weiß, mit feinkörniger Oberfläche. Hyphen der Huthaut mit auffallenden Endzellen. <Auf abgefallenen Blättern von Quercus. Bisher nur aus Frankreich und Spanien bekannt.>:

MYCENA QUERCUS-ILICIS Kühner

92a) Stielbasis mit einem Quirl von radialen Myzelhyphen oder von Hyphensträngen an das Substrat angeheftet. 93

- 92b) Stielbasis direkt dem Substrat aufsitzend (Stielbasis ohne oder mit einem nicht sichtbaren Quirl von Radialhyphen an das Substrat angeheftet). 96
- 93a) Stielbasis mit braunen bis fast schwarzen Radialhyphen. 94
- 93b) Stielbasis mit weißlichen Radialhyphen. 95
- 94a) Lamellen mit einem Zahn herablaufend. Stiel schwarz. <Zwischen abgefallenen Blättern in Mischwäldern. Bisher nur aus Nordamerika bekannt.>
MYCENA ALBICEPS (Peck) Gilliam
- 94b) Lamellen nicht mit einem Zahn herablaufend. Stiel dunkel graubraun bei jungen Exemplaren, aber bald ausblassend, schließlich weißlich. <Auf abgefallenen, vermodernden Blättern von Fagus>
MYCENA CAPILLARIS (Schum.ex Fr.) Kummer
- 95a) Stiel hell gelblich-bräunlich. Sporen 4,7-5,2 µm breit (bis 6,5 µm nach Redhead 1984). <An abgestorbenen Farnstengeln und Farnblättern, auch an Rhizomen lebender Farnpflanzen. Bekannt aus der UdSSR, aus den USA, aus Kanada und aus der DDR.>
MYCENA LOHWAGII Sing.
- 95b) Stiel weiß. Sporen 3,2-4 µm breit. <An toten Stengeln und Blättern von Calamagrostis, Cirsium und Farnen. Bisher nur aus der UdSSR bekannt.>
MYCENA HERBARUM Sing.
- 96a) Lamellen <nur> mit einem Zahn herablaufend oder stark herablaufend. Stiel am Anfang weiß. 97
- 96b) Lamellen nicht mit einem Zahn herablaufend. Stiel am Anfang dunkel graubraun, dann ausblassend, schließlich weißlich. Sporen fast zylindrisch. <Wächst auf durchfeuchteten, abgefallenen Blättern von Fagus>
MYCENA CAPILLARIS (Schum.ex Fr.) Kummer
- 97a) Sporen breit apfelkernförmig, bis zu 5 µm breit. Cheilozystiden fast rund. Im Gewächshaus <Auf trockenen Basalteilen des Farns Platycerium alcinorne und auf um diesen Farn wachsendem Sphagnum. Bisher nur aus Frankreich bekannt.>
MYCENA INVISIBILIS Jossierand ex Maas-Geester.
- 97b) Sporen verlängert apfelkernförmig. Im Freien <auf abgefallenen Blättern von Quercus und seltener von Fagus> beobachtet:
MYCENA POLYADELPHIA (Lasch) Kühner

Sektion Cinerellae Maas-Geesteranus, <einschließlich
Sektion Pictae (A.H.Smith) Maas-Geesteranus>

- 98a) Basidien 2-sporig 99
- 98b) Basidien 4-sporig, und die meisten Arten besitzen Schnallen. 103
- 99a) Basidien mit Schnallen 100
- 99b) Basidien ohne Schnallen 101
- 100a) Auf der Rinde von Madrona-Bäumen. Nur bekannt aus Ore-gon (USA):
MYCENA MADRONICOLA A.H.Smith

100b) <An Fallaub und Ästchen zwischen Gras im Laub- und Mischwald. Cheilozystiden bestehen aus einer Reihe aufgeblasener Zellen, deren unterste eine Schnalle besitzt, die oberste ist apikal mit fingerartigen, z.T. verzweigten Auswüchsen versehen ('picta-Typ'). Hut zylindrisch, bräunlich mit olivfarbenem Ton, schwärzlich gerieft. Lamellenbreite größer als die Länge der Lamellen. Möglicherweise besitzen nur junge Basidien zwei Sporen, die älteren vier Sporen (siehe auch unter Nr.103a). Nach Maas-Geesteranus 1983 wurde die Art in die bisher monotypische Sektion Pictae gestellt:

MYCENA PICTA (Fr.ex Fr.) Harmaja

101a) Breite und Höhe des Hutes gleich, oder Breite übertrifft die Höhe. 102

101b) Höhe des Hutes übertrifft die Breite. Lamellen laufen am Stiel mit einer langen Linie herab. Geruch nach Mehl, wenn angeschnitten. <Wächst zwischen Moos im Nadelwald. Aus Finnland, Norwegen und Dänemark bekannt.>:

MYCENA CINEREOIDES Hintikka

102a) Geruch streng nach Mehl, wenn angeschnitten. Lamellen mit einem Zahn herablaufend. Cheilozystiden mit kurzen und vergleichsweise ziemlich feinen Auswüchsen. <Zwischen Moosen, abgefallenen Blättern von Laubbäumen und Nadeln von Larix, Pinus und Juniperus>:

MYCENA CINERELLA (P.Karst.) P.Karst.

102b) Geruch fehlend oder manchmal etwas rettichartig, wenn angeschnitten. Lamellen weit herablaufend. Cheilozystiden mit langen und oft sehr groben Auswüchsen. <Zwischen Moosen, Flechten und kleinen Büschen, z.B. Salix repens, auch Juniperus, auf Sand>:

MYCENA PSEUDOPICTA (J.E.Lange) Kühner

103a) <Cheilozystiden bestehen aus einer Reihe aufgeblasener Zellen, deren unterste eine Schnalle besitzt, die oberste ist apikal mit fingerartigen, z.T. verzweigten Auswüchsen versehen ('picta-Typ'). Hut zylindrisch, bräunlich mit olivfarbenem Ton, schwärzlich gerieft. Lamellenbreite größer als die Länge der Lamellen. Stiel fadenförmig, dunkelbraun, mit bräunlichen Radialhyphen dem Substrat aufsitzend. Sporen 7,6-8 x 4-4,7 µm, apfelkernförmig. An Fallaub und Ästchen zwischen Gras, im Laub- und Mischwald. (Nach Maas-Geesteranus 1983 wurde die Art in die bisher monotypische Sektion Pictae gestellt, siehe Auch Nr.100b)>:

MYCENA PICTA (Fr.ex Fr.) Harmaja

103b) Cheilozystiden mit allgemein zahlreichen und meistens gleichmäßig verbreiterten, in der Regel regulär geformten und schlanken Auswüchsen ('clavicularis-Typ'). 104

103c) Cheilozystiden mit im allgemeinen ziemlich wenigen, ungleichmäßig verbreiterten, in der Regel mit wenigstens teilweise unregelmäßig geformten, gering bis stark verzweigten, groben Auswüchsen ('cinerella-Typ'). 105

104a) Stiel schleimig bis viskös, wenn feucht. Ausschließlich mit Nadelbäumen assoziiert:

MYCENA CLAVICULARIS (Fr.) Gillet

104b) Stiel trocken. Nur bekannt vom Typus, der auf vermodertem Holz von Betula lutea <in den USA> gefunden wurde:

MYCENA SUBGRISEA (Peck) Maas-Geest.

105a) Sporen 2,5-3,5 µm breit. 14-16 Lamellen erreichen den Stiel. Geruch treffend nach Mehl, wenn angeschnitten. Auf abgefallenen Fichtennadeln wachsend. <Bisher nur aus der Schweiz bekannt.>:

MYCENA ALEURIOSMA Favre

105b) Fruchtkörper anders charakterisiert. 106

106a) 10-11 Lamellen erreichen den Stiel. Sporen bis 4µm breit. Wächst an feuchten Standorten, nicht auf abgefallenen Koniferennadeln. <Bisher nur aus den USA bekannt.>:

MYCENA INOPINATA Maas-Geest.

106b) 13-27 Lamellen erreichen den Stiel. Sporen 4-6 µm breit. 107

107a) Geruch nach Mehl, wenn angeschnitten oder zerquetscht. 108

107b) Geruch fehlend oder undeutlich 109

108a) Farbe des Hutes mit einer deutlichen braunen Komponente. Auf Rinde von Madrona-Bäumen. Bekannt nur aus Oregon (USA):

MYCENA MADRONICOLA A.H.Smith

108b) Farbe des Hutes dunkler oder heller graubraun. An verschiedenen Standorten beobachtet <zwischen Moos, auf abgefallenen Blättern und Nadeln>, nicht als rindenbewohnend bekannt:

MYCENA CINERELLA (P.Karst.) P.Karst.

109a) Sporen bis zu 5(-5,2) µm breit, fast zylindrisch. Lamellen aufsteigend bis bogig angewachsen. Cheilozystiden mit vergleichsweise schlanken Auswüchsen. <Mit Sphagnum oder anderen sauren Standorten assoziiert.>:

MYCENA CONCOLOR (J.E.Lange) Kühner

109b) Sporen 5-6(-7) µm breit, ziemlich breit apfelkernförmig. Lamellen fast horizontal. Cheilozystiden mit breiten und ganz groben Auswüchsen. <Der Typus wuchs im Rasen, und auf Grönland wurde die Art einmal in einer Heide gefunden. Bisher nur aus Kalifornien und von Grönland bekannt>:

MYCENA SUBCONCOLOR A.H.Smith

Sektion Rubromarginatae Sing.ex Maas-Geest.

110a) Hut zum großen Teil weiß bis weißlich, in der Mitte zart lila bis malvenfarbig oder hell gelblich. Huthauthyphen nicht mit groben, breit abgerundeten, oft aufgeblasenen Warzen. 111

110b) Hut allgemein stärker gefärbt bis sehr dunkel, außer manchmal bei einer Art <Mycena renati>, die durch einen auffallend gelben Stiel und durch breit gerundete bis stark aufgeblasene Auswüchse der Huthauthyphen charakterisiert ist. 112

111a) 15-21 Lamellen erreichen den Stiel. Stielrindenzellen mit Auswüchsen, Endzellen <Caulozystiden> nicht oder sehr wenig nach auswärts gekrümmt, ziemlich dicht mit Auswüchsen versehen. <Wächst zwischen Gras oder auf vermoderten Laubblättern und Nadeln. Bisher nur aus Frankreich und aus der DDR bekannt.>:

MYCENA ALBIDOLILACEA Kühner & Maire ap. Kühner

111b) 12-14 Lamellen erreichen den Stiel. Stielrindenzellen glatt, Endzellen <Caulozystiden> in rechten Winkeln nach außen gekrümmt, glatt. <Wächst auf vermodernden Laubblättern und zwischen Gras. Bisher nur aus den Niederlanden bekannt.>:

MYCENA DECORA Maas-Geesteranus

112a) Hyphen und Hymenialelemente nur sporadisch mit Schnallen. Nur mit Nadelhölzern assoziiert. Cheilozystiden (bei europäischen Formen) apikal breit gerundet:

MYCENA PURPUREOFUSCA (Peck) Sacc.

112b) Hyphen und Hymenialelemente mit Schnallen. Schnallen gewöhnlich leicht zu finden. 113

113a) Lamellenflächen <durch die gefärbten Pleurozystiden> fein dunkel rötlichbraun punktiert.
<Wächst auf abgefallenen Nadeln, seltener auf Laubblättern.>:
MYCENA CAPILLARIPES Peck

113b) Anders charakterisiert 114

114a) Stiel bräunlichgelb, olivgelb, ockerfarben gelb, orange gelb. 115

114b) Stiel wenigstens am Anfang ohne gelbliche oder olive Farben. 117

115a) Hut sehr dunkel rötlichbraun bis fast schwarz. <Wächst in moosigen Rasen.>:
MYCENA OLIVACEOMARGINATA FO. CONTRARIA (Arnolds) Maas-Geester.

115b) Hut anders gefärbt 116

116a) Huthauthyphen mit schmalen, stark verzweigten Auswüchsen. Nicht an Holz wachsend:
MYCENA OLIVACEOMARGINATA (Mass.ap.Cke.) Mass.

116b) Huthauthyphen mit breit gerundeten Warzen oder einfachen bis etwas verzweigten, aufgeblasenen Auswüchsen. Holzbewohnend:
MYCENA RENATI Que'l.

117a) Maximale Sporenbreite weniger als 6 µm. 118

117b) Minimale Sporenbreite um 5,5 µm. 119

118a) Cheilozystiden verjüngen apikal in einen langen und schlanken Hals. <Wächst auf abgefallenen Nadeln von Abies und Cedrus (nicht Pinus). Bisher nur aus Nordafrika bekannt.>:
MYCENA SEYNESIELLA Mal.ap.Mal.& Bert.

118b) Cheilozystiden apikal und lateral mit nur wenigen kurzen, kräftigen Auswüchsen. <Wächst auf abgefallenen Blättern. Bisher nur aus Kalifornien, USA, bekannt.>:
MYCENA ELEGANTULA Peck

119a) Huthauthyphen mit einfachen bis stark verzweigten Auswüchsen, die eine dichte Masse bilden.
..... 120

119b) Huthauthyphen mit zerstreuten, einfachen, ziemlich groben Auswüchsen. 121

120a) Auswüchse der Huthauthyphen und ihre Seitenverzweigungen hauptsächlich parallel zueinander. Fruchtkörper auf Holz wachsend:
MYCENA RUBROMARGINATA (Fr.ex Fr.) Kummer

120b) Auswüchse der Huthauthyphen und ihre Seitenverzweigungen stehen hauptsächlich im rechten Winkel zueinander. Fruchtkörper wächst an Sphagnum. <Bisher nur von der Typuslokalität in den USA bekannt.>:
MYCENA CHEBOYGANENSIS A.H.Smith

121a) Geruch nach Chlor oder nitros. Fruchtkörper wächst auf Holz von Abies oder Cedrus. <Bisher nur aus Nordafrika bekannt.>:
MYCENA SEYNESIELLA Mal.ap.Mal.& Bert.

121b) Geruch angenehm. Fruchtkörper wächst auf Zapfen (und Holz) von Pinus:
MYCENA SEYNII Que'l.

Sektion Intermediae Kühn.ex Maas-Geester.

122a) Huthauthyphen mit einfachen bis sehr dicht verzweigten Auswüchsen. Lamellen etwas aufsteigend bis +/- bogig, <im Alter> fast horizontal. <Wächst auf oder zwischen abgefallenen Nadeln verschiedener Nadelbäume.>

MYCENA LATIFOLIA (Peck) A.H.Smith

122b) Huthauthyphen glatt oder spärlich mit Auswüchsen versehen. Lamellen aufsteigend. 123

123a) Pleurozystiden apikal glatt. <Wächst unter Kiefern und Eichen. Bisher nur aus Algerien und Spanien bekannt.>

MYCENA FONT-QUERI Maire

123b) Pleurozystiden apikal mit wenigen bis zahlreichen, zylindrischen Auswüchsen. <Auf abgefallenen Ästen von Nadelhölzern. Bisher nur aus den USA und aus Kanada bekannt.>

MYCENA BOREALIS A.H.Smith

Sektion Fragilipedes (Fr.) Que'l.

124a) Unvollständig bekannte Arten aus dem Himalaya-Gebiet. 125

124b) Arten hauptsächlich aus Europa und aus Noramerika 127

125a) Lamellen angeheftet bis fast frei. 126

125b) Lamellen angewachsen, mit einem kleinen Zahn herablaufend:

MYCENA ARATA (Berk.) Sacc.

126a) Sporen 9-10 µm lang:

MYCENA PUBERULA (Berk.) Sacc.

126b) Sporen 13,5-18 µm lang:

MYCENA NUBIGENA (Berk.) Sacc.

127a) Hut weiß bis weißlich (obwohl die Hutmitte +/- gefärbt sein kann). 128

127b) Hut ausgesprochen gefärbt 138

128a) Huthauthyphen glatt oder mit Körnchen bedeckt, aber immer ohne Auswüchse. 129

128b) Huthauthyphen mit Auswüchsen 133

129a) Hyphen der Stielrindenschicht mit Auswüchsen. 130

129b) Hyphen der Stielrindenschicht glatt 131

130a) Stiel fest bis zäh, jung an der Basis wässrig-grau bis bläulich-grau, nach und nach gänzlich rein weiß werdend. Huthauthyphen sind in eine gelatinöse Schicht eingebettet. Sporen apfelkernförmig. <Eine auf vermodernem Fichten- oder Kiefernholz wachsende, weit verbreitete Art.>

MYCENA LAEVIGATA (Lasch) Gill.

130b) Stiel zerbrechlich, oben weißlich, zur Basis graulich, manchmal fleischfarben oder lila, nach und nach rötlichbraun bis weinrot. Huthauthyphen nicht in eine gelatinöse Schicht eingebettet. Sporen verlängert bis zylindrisch. <Eine häufige Art, die besonders im Nadel- und Mischwald unter Kiefern, Wacholder, auch Tannen vorkommt.>

MYCENA ZEPHIRUS (Fr.ex Fr.) Kumm.

- 131a) Caulozystiden auffallend (nahe dem oberen Stielende zu finden). 132
- 131b) Caulozystiden fehlen. Geruch, obwohl manchmal schwach, nitrös oder rettichartig. <Eine bereits im Frühjahr auftretende Art mit zuerst dunkel sepiabraunem bis schwarzbraunem Hut, deren Rand schnell ausblaßt.>:
Helle Form von MYCENA NIVEIPES
- 132a) Hyphen mit Schnallen. Pleurozystiden fehlen. <Nur aus Michigan, USA, bekannt>:
MYCENA INCARNATIFOLIA A.H.Smith
- 132b) Hyphen ohne Schnallen. Pleurozystiden vorhanden. <Aus dem Altai, UdSSR, bekannt>:
MYCENA SUDORELLA Sing.
- 133a) 23-40 Lamellen erreichen den Stiel 134
- 133b) Cirka 20 oder noch weniger Lamellen erreichen den Stiel. 135
- 134a) Lamellen angewachsen, gelegentlich mit einem Zahn herablaufend. Stiel wäßrig grau oder violett-grau, wenn jung. <Wächst an moosbedeckten Stümpfen. Wurde 1988 nach einem Fund auf Rotbuche aus der BRD beschreiben.>:
MYCENA LAEVIGATOIDES Maas-Geester.
- 134b) Lamellen schmal angewachsen bis fast frei. Stiel weiß:
MYCENA POLYGRAMMA FO.CANDIDA (Gill.) Buch
- 135a) Mehr als 10 Lamellen erreichen den Stiel. Sporen mehr als 4,5 µm breit. 136
- 135b) Weniger als 10 Lamellen erreichen den Stiel. Sporen 3,6-4 µm breit. <Bisher nur aus den USA bekannt.>:
MYCENA FALLAX Smith & Stuntz
- 136a) Lamellen angewachsen, breit angewachsen oder mit einem kurzen Zahn herablaufend. Stiel nicht wurzelnd. Pleurozystiden fehlen. 137
- 136b) Lamellen schmal angewachsen. Stiel wurzelnd. Pleurozystiden vorhanden. <Bisher nur aus Nordamerika bekannt, 1988 beschrieben.>:
MYCENA EBURNEA Maas-Geesteranus
- 137a) Hyphen der Stielrindenschicht mit Caulozystiden, die im rechten Winkel vorspringen. <Von Eichenholz gesammelt; nach einem Fund aus den Niederlanden 1988 beschrieben.>:
MYCENA PILOSELLA Maas-Geesteranus
- 137b) Hyphen der Stielrindenschicht frei von Caulozystiden. <Lamellenschneide normalerweise zitronengelb bis satt gelb, manchmal ausbleichend und daher weißlich.>:
MYCENA CITRINOMARGINATA Gill.
- 138a) Alle Hyphen- und Hymenialelemente ohne Schnallen 139
- 138b) Alle <oder nur einige> Hyphen und Hymenialelemente mit Schnallen. 151
- 139a) Basidien 2-sporig 140
- 139b) Basidien 4-sporig 146
- 140a) Huthauthyphen mit Auswüchsen 142

- 140b) Huthauthyphen glatt <141
- 141a) 16-22 Lamellen erreichen den Stiel. Hut kräftig gefärbt, alt graubraun. Sporen 9-12 µm lang. (1989 aus Norwegen beschrieben, an Wacholder-Nadeln):
MYCENA USTALIS Aronsen & Maas-Geest.
- 141b) 25-30 Lamellen erreichen den Stiel. Hut zuerst dunkel sepiabraun bis schwarzbraun, bald sehr ausblassend, zuletzt weißlich. Sporen 11,5-14 µm lang.> Geruch vorhanden, manchmal schwach nitrös oder rettichartig. <Eine bereits im Frühjahr auftretende Art.>:
MYCENA NIVEIPES (Murr.) Murr.
- 142a) Sporen 7-10 µm breit 143
- 142b) Sporen 5-6 µm breit. Hut graubraun. Geruch fehlend. <Nur von Michigan, USA, bekannt>:
MYCENA SUBFUSCA A.H.Smith
- 143a) Stiel graubraun, haselbraun, ockerfarben od.gelb 144
- 143b) Stiel weiß. Pleurozystiden vorhanden. <Nur aus den USA bekannt>:
MYCENA CORTICATICEPS Kauffm.& Smith
- 144a) Geruch undeutlich oder fehlend. 145
- 144b) Geruch nitrös. Lamellen angewachsen. Pleurozystiden vorhanden. <Hut meist jung schwarzbraun, dann dunkel sepiabraun. Stiel ziemlich zerbrechlich, in vermoderndem Fichtenholz wachsend. 1987 nach Funden aus der BRD beschrieben.>:
MYCENA SILVAE-NIGRAE Maas-Geesteranus & Schwöbel
- 145a) Lamellen mit einem kurzen Zahn herablaufend. Pleurozystiden vorhanden. <Hut mit gelben Farben. Bisher nur an Lärche gefunden.>:
MYCENA LUTEA Bres.
- 145b) Lamellen nicht mit einem Zahn herablaufend. Pleurozystiden fehlen. <Nur aus Michigan, USA, bekannt.>:
MYCENA AVELLANEIBRUNNEA Thiers
- 146a) Huthauthyphen mit Auswüchsen 147
- 146b) Hyphen der Huthaut und der Stielrindenschicht glatt. 150
- 147a) Hut schwarzbraun, weinrot oder graubraun 148
- 147b) Hut zitronengelb. Sporen bis zu 5,5 µm breit. <Eine Art von Birkenholz aus der alpinen und subalpinen Stufe des Altai, UdSSR.>:
MYCENA CHRYSOCORYPHA Sing.
- 148a) Hyphen der Stielrindenschicht nicht in eine gelatinöse Schicht eingebettet. Feuchter Stiel nicht schmierig. 149
- 148b) Hyphen der Stielrindenschicht in eine gelatinöse Schicht eingebettet. Feuchter Stiel schmierig. Caulozystiden fehlen. <Eine sehr häufige Art, die fast immer auf totem Holz wächst.>:
MYCENA VITILIS (Fr.) Que'l.
- 149a) Sporen 6,5-8 µm breit. Caulozystiden fehlen. <Nur aus Michigan, USA, bekannt.>:
MYCENA AVELLANEIBRUNNEA Thiers

149b) Sporen 5,5-6,5 µm breit. Caulozystiden auffallend. <Nur aus Washington, USA, bekannt.>:
MYCENA DECEPTOR Maas-Geester.

150a) Fruchtkörper mit Laubhölzern vergesellschaftet. Stiel jung bläulichweiß oder grauweiß, älter weiß. Huthauthyphen nicht in eine gelatinöse Schicht eingebettet. <Siehe auch Nr. 141b>:
MYCENA NIVEIPES (Murr.) Murr.

150b) <Fruchtkörper mit Nadelhölzern vergesellschaftet>, an abgefallenen Fichtenzapfen. Stiel grau-braun. Huthauthyphen in eine gelatinöse Schicht eingebettet. <Aus Norwegen, der Schweiz und aus Italien bekannt.>:
MYCENA STROBILICOLA Favre & Kühn. ap.Kühner

151a) Schmalere Hyphen der Huthaut mit Auswüchsen, die ziemlich dicht gestaltet bis gedrängt sind und im allgemeinen eine dichte Masse bilden. 152

151b) Schmalere Huthauthyphen glatt (manchmal sind sie mit granulären Partikeln besetzt) oder einzeln mit in großen Abständen vorkommenden, kleinen Auswüchsen versehen. 197

152a) Stiel gelb, bräunlich mit etwas gelber Farbe, grünlichgelb oder olivgrün. 153

152b) Stiel weder mit gelblichen noch mit olivgrünen Farben. 158

153a) Auswüchse der Huthauthyphen zylindrisch, schmal. 154

153b) Auswüchse der Huthauthyphen deutlich aufgeblasen oder mit aufgeblasenen Teilen. 156

154a) Hyphen der Huthaut und der Stielrindenschicht nicht in eine gelatinöse Schicht eingebettet. 155

154b) Hyphen der Huthaut und der Stielrindenschicht in eine gelatinöse Schicht eingebettet. Stiel zerbrechlich. Geruch nitrös. <Wächst an Nadelholz von Kiefer, Fichte und möglicherweise Tanne. Die 1987 beschriebene Art ist aus der BRD und aus den Niederlanden bekannt.>:
MYCENA STIPATA Maas-Geest.& Schwöbel

155a) Lamellenschneide weiß. Stiel knorpelig zäh. Geruch angenehm. Endzellen der Stielrindenschichtthyphen nicht beobachtet. <Eine Art auf Nadelholz, nur aus den USA bekannt.>:
MYCENA ALCALINIFORMIS (Murr.) Murr.

155b) Lamellenschneide meist gelb, mindestens nahe dem Hutrand. Stiel zerbrechlich. Geruch fehlt, undeutlich oder chemisch. Endzellen der Stielrindenschichtthyphen auffallend. <Eine allgemeine Art, die auf Wiesen, unter Eichen, Buchen, Pappeln, Weiden, Lärchen und Fichten, zum Beispiel zwischen Moosen und Blättern wächst.>:
MYCENA CITRINOMARGINATA Gill.

156a) Sporen breiter als 5 µm 157

156b) Sporen bis zu 4,5 µm breit. Hut blaßgelb oder etwas fleischfarben, mit dem Alter ausbleichend. <Wächst unter Kiefern. Nur aus den USA bekannt.>:
MYCENA SUBINCARNATA (Peck) Sacc.

157a) Hut mit gelblichen, rötlichen oder weinrötlichen Farben. Lamellen mit einem kurzen Zahn herablaufend, zuerst weiß, dann blaß cremefarben-rosa oder blaß lilarosa. **Sektion Rubromarginatae**:
MYCENA RENATI Que'l.

157b) Hut graugrün, olivgrün, haselnußbraun, braun, dunkelbraun. Lamellen nicht mit einem Zahn herablaufend, weiß bis grau:
MYCENA VIRIDIMARGINATA P.Karst.

158a) Hyphen der Stielrindenschicht glatt	159
158b) Hyphen der Stielrindenschicht mit Auswüchsen	174
159a) Basidien nicht sehr schlank, reif 7-11 µm breit. Cheilozostiden zahlreich bis sehr zahlreich. Stiel leicht vom Hut trennbar und ohne Scheide.	160
159b) Basidien schmaler, 5,5-6,5 µm breit, wenn reif. Cheilozystiden nicht zahlreich. Stiel vom Hut schwer lösbar, mit Scheide. Geruch pfeffrig. <Wächst auf Nadelholz. Nur aus den USA bekannt.>: MYCENA OVERHOLTSII A.H.Smith	
160a) Pleurozystiden vorhanden. Huthauthyphen in eine gelatinöse Schicht eingebettet oder ihre Zellwände quellbar.	161
160b) <Arten, bei denen> diese beiden Merkmale <Pleurozystiden vorhanden/Huthauthyphen in gelatinöser Schicht> nicht gleichzeitig vorhanden sind.	164
161a) Geruch nicht nitrös oder fehlend	162
161b) Geruch nitrös. Stiel zerbrechlich, nicht wurzelnd: MYCENA LEPTOCEPHALA (Pers.ex Fr.) Gill.	
162a) Stiel fest bis zäh. Endzellen der Stielrindenschichthyphen nicht sehr aufgeblasen.	163
162b) Stiel zerbrechlich, nicht wurzelnd. Endzellen der Stielrindenschichthyphen alle oder teilweise sehr aufgeblasen. <Sehr häufige Art.>: MYCENA LEPTOCEPHALA (Pers.ex Fr.) Gill.	
163a) Geruch schwach bis stark, aber verschieden gedeutet. Stiel gewöhnlich wurzelnd. Pleurozystiden fehlen. Mit Laubbäumen vergesellschaftet: MYCENA POLYGRAMMA (Bull.ex Fr.) S.F.Gray	
Von dieser Art sind diese und andere Formen bekannt: MYCENA POLYGRAMMA FO. POLYGRAMMA , MYCENA POLYGRAMMA FO. CANDIDA (Gill.) Buch und MYCENA POLYGRAMMA FO. PUMILA J.E.Lge.	
163b) Geruch fehlend. Stiel nicht wurzelnd. Pleurozystiden vorhanden. Mit Nadelhölzern vergesellschaftet. <Nur aus den USA unter Kiefern, Douglasien und Lebensbäumen bekannt.>: MYCENA ROBUSTA (A.H.Smith) Maas-Geesteranus	
164a) Huthauthyphen nicht in eine gelatinöse Schicht eingebettet.	165
164b) Huthauthyphen in eine gelatinöse Schicht eingebettet.	172
165a) Farbe des Stiels mit einer ausgeprägt braunen Komponente.	166
165b) Stiel ohne braune Farben	170
166a) Pleurozystiden vorhanden	167
166b) Pleurozystiden fehlen	168
167a) Hut jung bereift. Lamellen deutlich dunkel, sepia-graubraun: MYCENA LEPTOCEPHALA (Pers.ex Fr.) Gill.	
167b) Hut jung auffallend kleiig-haarig. Lamellen weiß. <Nur aus den USA bekannt.>:	

MYCENA SUBFUMOSA (Murr.) Murr.

168a) Lamellen angeheftet, ohne rosa Schein. Auswüchse der Huthauthyphen allgemein breiter als 1 µm. 169

168b) Lamellen fast frei, weiß mit einem rosa Schein. Auswüchse der Huthauthyphen bis zu 1 µm breit. <Eine an Laubholzstämpfen wachsende Art. Bisher nur von der Typuslokalität aus der Schweiz bekannt.>:

MYCENA NIGROALBA Me'tro.ex Maas-Geest.

169a) Feuchter Hut schmierig, Hutrand ohne gelbliche Farben. Auswüchse der Huthauthyphen zylindrisch:

MYCENA LEPTOCEPHALA (Pers.ex Fr.) Gill.

169b) Feuchter Hut nicht schmierig, Hutrand mit gelblichen Farben. Auswüchse der Huthauthyphen aufgeblasen oder mit aufgeblasenen Teilen:

MYCENA VIRIDIMARGINATA P.Karst.

170a) 25 oder mehr Lamellen erreichen den Stiel. 171

170b) 14-16 Lamellen erreichen den Stiel. <Auf toten Zweigen und Rindenstücken von Nadelgehölzen. Nur aus den USA bekannt.>:

MYCENA SUBCANA A.H.Smith

171a) Lamellen grau. Stiel sehr zerbrechlich. Wächst unter Farnen. <Nur aus den USA bekannt.>:

MYCENA FRAGILLIMA A.H.Smith

171b) Lamellen weiß. Stiel 'steif-zerbrechlich'. Wächst unter Büschen im Nadelwald. <Nur von der Typuslokalität aus Finnland bekannt.>:

MYCENA SUBEXCISA (P.Karst.) Sacc.

172a) Stiel zerbrechlich 173

172b) Stiel zäh, knorpelig. Hyphen der Stielrindenschicht nicht in eine gelatinöse Masse eingebettet:

MYCENA POLYGRAMMA (Bull.ex Fr.) S.F.Gray

173a) Stielrindenschichthyphen in eine gelatinöse Schicht eingebettet. <1987 beschrieben, aus Europa und aus der Mongolei bekannt. Wächst an totem Nadelholz, Kiefer, Fichte, Lärche und möglicherweise Tanne.>:

MYCENA STIPATA Maas-Geest.& Schwöbel

173b) Hyphen der Stielrindenschicht nicht in eine gelatinöse Schicht eingebettet; die Endzellen alle oder teilweise sehr aufgeblasen:

MYCENA LEPTOCEPHALA (Pers.ex Fr.) Gill.

174a) Lamellen mit einem Zahn herablaufend. Hyphen der Stielrindenschicht in eine gelatinöse Schicht eingebettet oder ihre Zellwände quellbar oder ihre Endzellen immer mit Klümpchen der gelatinösen Masse bedeckt. 175

174b) <Lamellenmerkmal und Merkmale der Stielrindenschicht> nicht so charakterisiert. 178

175a) Pleurozystiden vorhanden. Stiel starr-brüchig, knorpelig oder zäh. 176

175b) Pleurozystiden fehlen. Stiel zerbrechlich. <Wächst an totem Nadelholz, Kiefer, Fichte, Lärche und möglicherweise Tanne. Die Art wurde 1987 beschrieben. Sie ist aus Europa und aus der Mongolei bekannt.>:

MYCENA STIPATA Maas-Geester.& Schwöbel

- 176a) Lamellen grau in verschiedenen Tönen. 177
- 176b) Lamellen weiß. <Zwischen Büschen auf sandigem Humusboden im Nadelwald. Nur aus Finnland bekannt.>:
MYCENA SUBEXCISA (P.Karst.) Sacc.
- 177a) Stiel schwarz bis dunkel sepiabraun. Huthauthyphen mit Auswüchsen bis 13,5 µm Länge. <Auf Humus im Nadelwald und Nadelmischwald. Die Art wurde 1988 beschrieben und ist nur aus den USA und aus Kanada bekannt.>:
MYCENA CORACINA Maas-Geest.
- 177b) Stiel hellgrau-braun bis hellgrau. Huthauthyphen mit Auswüchsen bis 45 µm Länge. <Siehe auch Nr.163b, nur USA>:
MYCENA ROBUSTA (A.H.Smith) Maas-Geest.
- 178a) Pleurozystiden vorhanden 179
- 178b) Pleurozystiden fehlen 190
- 179a) Stiel fest, zäh oder knorpelig 180
- 179b) Stiel zerbrechlich 185
- 180a) Cheilozystiden schmal, zylindrisch bis fast spindelförmig. 181
- 180b) Cheilozystiden anders, entweder unten, in der Mitte oder oben mehr verbreitert. 182
- 181a) Sporen 4,5-5,8 µm breit. <Zwischen Büschen auf sandigem Humusboden im Nadelwald. Nur aus Finnland bekannt.>:
MYCENA SUBEXCISA (P.Karst.) Sacc.
- 181b) Sporen 6,3-6,7 µm breit. Geruch alkalisch. <Auf Erde wachsend. Nur aus den USA bekannt.>:
MYCENA VEXANS (Peck) Sacc.
- 182a) Fruchtkörper mit Nadelhölzern vergesellschaftet 183
- 182b) Fruchtkörper nicht mit Nadelhölzern vergesellschaftet. 184
- 183a) <Eine nordamerikanische Art mit dunkel sepiabraunem bis schwarzem Stiel, siehe auch Nr.177a>:
MYCENA CORACINA Maas-Geest.
- 183b) <Eine nordamerikanische Art mit hellgrau-braunem bis hellgrauem Stiel, siehe auch Nr. 163b und 177b>:
MYCENA ROBUSTA (A.H.Smith) Maas-Geest.
- 184a) Fruchtkörper wachsen an Stümpfen und abgefallenen Zweigen von Laubhölzern. Hut und Stiel mit purpurnen oder violetten Farben. Endzellen der Stielrindenschichthyphen auffallend. <Nur aus den USA und aus Kanada bekannt.>:
MYCENA TENUICULA (Murr.) Murr.
- 184b) Fruchtkörper wachsen in Torfmoos-Mooren. Weder der Hut noch der Stiel mit purpurnen oder violetten Farben. Endzellen der Stielrindenschichthyphen unbekannt. <Nur aus den USA bekannte Art.>:
MYCENA PRAELONGA (Peck) Sacc.

- 185a) Stiel schwarz, sehr dunkelgrau, dunkel sepiabraun, graubraun, ohne oder mit etwas violetter Farbe. Lamellen angewachsen. 186
- 185b) Hut grau mit bläulichen Farben. Lamellen laufen mit einem Zahn herab. <Wächst in Nadelwäldern. Aus Europa und den USA bekannt.>
MYCENA MURINA (Murr.) Murr.
- 186a) Lamellen weiß, grauweiß oder hellgelblich-grau. Fruchtkörper holzbewohnend oder zwischen Holzresten wachsend. 187
- 186b) Lamellen weniger gedrängt, etwa 15-20 erreichen den Stiel. Hut feucht schlüpfrig. Stielrindenhypen mit groben Auswüchsen. Typisch an Grasstandorten. Geruch nicht nitrös. <Eine häufige Art mit ziemlich dunkelgrauem bis graubraunem Hut.>
MYCENA AETITES (Fr.) Que'l.
- <186c) Lamellen gedrängt, etwa 30 Lamellen erreichen den Stiel. Hut feucht nicht schlüpfrig. Stielrindenhypen mit kleinen, unter 1 µm langen Auswüchsen. 1988 aus Finnland beschrieben. Auf Fichtennadelhumus, Blättern u.a.:
MYCENA TRISTIS Maas-Geest.>
- 187a) Junger Hut bereift, <älter> verkahlend. 188
- 187b) Junger Hut auffallend kleiig-haarig. Stiel oben flokkig-feinhaarig. <Nur aus USA bekannt.>
MYCENA SUBFUMOSA (Murr.) Murr.
- 188a) Geruch mild oder undeutlich. 189
- 188b) Geruch nitrös oder rettichartig. Stiel sondert beim Einschneiden eine wäßrige Flüssigkeit ab. <Diese häufige Art wächst auf vermoderndem Laub- und Nadelholz und ist in der Literatur unter dem Synonym *M.praecox* Vel. bekannt. Die von Maas-Geester. (1980) diskutierte Einordnung der Art in die Sektion *Lactipedes* wurde zurückgenommen.>
MYCENA ABRAMSII (Murr.) Murr.
- 189a) 20-30 Lamellen erreichen den Stiel. <An Erle. Nur aus den USA bekannt.>
MYCENA ALNICOLA A.H.Smith
- 189b) 14-16 Lamellen erreichen den Stiel. < Auf toten Resten von Nadel- und Laubhölzern. Nur aus den USA bekannt.>
MYCENA SUBCANA A.H.Smith
- 190a) Lamellen mit einem Zahn herablaufend 191
- 190b) Lamellen nicht mit einem Zahn herablaufend 193
- 191a) Stiel bräunlich bis dunkelbraun 192
- 191b) Stiel grau. <Auf vermoderten Resten von Douglasien. Nur aus den USA bekannt.>
MYCENA GRISEICONICA Kauffm.
- 192a) Cirka 15 Lamellen erreichen den Stiel. Auswüchse der Huthauthypen bis 18 µm lang. Geruch angenehm. <Wächst auf abgefallenen Nadelholzteilen. Nur aus den USA bekannt.>
MYCENA ALCALINIFORMIS (Murr.) Murr.
- 192b) 22-23 Lamellen erreichen den Stiel. Auswüchse der Huthauthypen weniger als 10 µm lang. Geruch leicht mehlig. <Wächst an Holz. Bisher nur aus den USA bekannt.>
MYCENA PSEUDOINCLINATA A.H.Smith

- 193a) Stiel graubraun bis dunkel sepiabraun. 194
- 193b) Stiel graulich-weiß. <Die Art wurde unter Koniferen gefunden. Nur aus den USA bekannt.>
MYCENA SUBVITREA A.H.Smith
- 194a) Sporen bis zu 6 µm breit. Cheilozystiden bis zu 55 µm lang. 196
- 194b) <Sporen breiter als 6 µm. 195
- 195a) Cheilozystiden 50-90 µm lang, flaschenförmig, geschnäbelt. Büschelig-rasig an Stümpfen und abgefallenen Zweigen der Grünerle wachsend. Nur aus der Schweiz bekannt:
MYCENA ALNETORUM Favre
- 195b) Cheilozystiden 35-70 µm lang, keulig, apikal ohne oder mit wenigen bis zahlreichen Auswüchsen. Wächst einzeln auf Fichtennadelhumus, Blättern u.a. (Bisher nur in Finnland. Siehe auch Nr.186c):
MYCENA TRISTIS Maas-Geest.>
- 196a) Feuchter Hut schmierig (Huthauthyphen neigen zum Quellen). Lamellen angewachsen. Endzellen der Stielrindenschichthyphen fehlen oder sind selten zu beobachten. <Siehe auch Nr.188b):
MYCENA ABRAMSII (Murr.) Murr.
- 196b) Hut trocken (Hyphen der Huthaut quellen nicht). Lamellen ausgerandet. Endzellen der Stielrindenschichthyphen auffällig. <Im Moos zwischen Huflattich unter Erle wurzelnd. Nur aus dem Kaukasus, UdSSR, bekannt. Die Art wurde 1988 beschrieben.>:
MYCENA VILICAULIS Maas-Geest.
- 197a) Pleurozystiden vorhanden. 198
- 197b) Pleurozystiden fehlen 205
- 198a) Huthauthyphen in eine gelatinöse Schicht eingebettet. 199
- 198b) Huthauthyphen nicht in eine gelatinöse Schicht eingebettet. 201
- 199a) Geruch nitrös (manchmal als alkalisch empfunden) 200
- 199b) Geruch nicht nitrös. Cheilozystiden sehr schlank, bis zu 5,5 µm breit. <Eine Frühjahrs- und Frühlommerart auf verrottendem Kiefernholz nahe der Schneegrenze in großen Höhen. Nur aus den USA bekannt.>:
MYCENA OVERHOLTSII A.H.Smith
- 200a) Basidien 6,5-9 µm breit. Sporen 7,5-10 x 4,5-7 µm. <Wächst auf vermoderndem Laubholz. Nur aus Italien und aus Nordafrika bekannt.>:
MYCENA ALGERIENSIS Maire ap.Kühner
- 200b) Basidien 4,5-5,5 µm breit. Sporen 6,3-7,3 x 3,7-4 µm. <Nur aus den USA und aus Kanada bekannt.>:
MYCENA SEMIVESTIPES (Peck) A.H.Smith
- 201a) Sporen 6-7 µm breit. 202
- 201b) Sporen 3,5-5,5 µm breit 203
- 202a) Endzellen der Stielrindenschichthyphen glatt. <Siehe auch Nr.141b und 150a>:
MYCENA NIVEIPES (Murr.) Murr.
- 202b) Endzellen der Stielrindenschicht auffallend mit Auswüchsen. <Siehe auch Nr.184a>:

MYCENA TENUICULA (Murr.) Murr.

203a) Stiel knorpelig, zäh. Basidien 4,5-5,5 µm breit. <Aus den USA und aus Kanada bekannt>:

MYCENA SEMIVESTIPES (Peck) A.H.Smith

203b) Stiel nicht knorpelig, zäh 204

204a) Stiel zerbrechlich, 20-27 Lamellen erreichen den Stiel, weißlich bis hellbraun, im Alter mit rotbraunen Flecken. Caulozystiden mit einfachen bis etwas verzweigten Auswüchsen. Basidien 8-9 µm breit. <Eine häufige Art, die im Nadel- und Mischwald unter Kiefern, Wacholder, auch Tannen vorkommt.>:

MYCENA ZEPHIRUS (Fr.ex Fr.) Kumm.

<204b) Stiel zerbrechlich, aber stämmiger, etwas längsrissig. 16-22 Lamellen erreichen den Stiel, zuerst weiß, dann dunkelgrau, Schneide weiß hellgrau. Stielspitze dunkel blaugrau. Caulozystiden zylindrisch, breit keulenförmig, +/- irregulär gestaltet, glatt. Basidien 8-9 µm lang. (Siehe auch Nr.141a):

MYCENA USTALIS Aronsen & Maas-Geester.>

205a) Huthauthyphen in eine gelatinöse Schicht eingebettet. 206

205b) Hyphen der Huthaut nicht in eine gelatinöse Schicht eingebettet. 207

206a) Geruch nitrös. Sporen 9,2-11,6 x 5,4-6,3 µm. <Siehe auch Nr.154b, 173a und 175b>:

MYCENA STIPATA Maas-Geester.& Schwöbel

206b) Geruch nicht nitrös. Sporen 6,3-9 x 3,8-4,7 µm. <Eine auf vermodernden Fichten- und Kiefernstümpfen wachsende Art, die in Europa, den USA und in Japan weit verbreitet ist.>:

MYCENA LAEVIGATA (Lasch) Gill.

207a) Lamellen mit einem Zahn herablaufend 208

207b) Lamellen nicht mit einem Zahn herablaufend <210

208a) Hyphen der Stielrindenschicht glatt oder spärlich mit kleinen Auswüchsen versehen. 209

208b) Hyphen der Stielrindenschicht mit groben Auswüchsen versehen. 20-27 Lamellen erreichen den Stiel. <Eine häufige Art, die besonders im Nadel- und Mischwald unter Kiefern, Wacholder, auch Tannen vorkommt.>:

MYCENA ZEPHIRUS (Fr.ex Fr.) Kummer

209a) Circa 22 Lamellen erreichen den Stiel. Sporen 5,4-6,7 µm breit. <Wächst an Holz. Nur aus den USA bekannt.>:

MYCENA PSEUDOINCLINATA A.H.Smith

209b) 9-14 Lamellen erreichen den Stiel. Sporen 3,8-4,5 µm breit. <An Douglasienstümpfen wachsend. Nur aus den USA bekannt.>:

MYCENA FULIGINELLA A.H.Smith

210a) Stielrindenhypen glatt. Lamellen jung weißgrau, dann rauchgrau. 211

210b) Stielrindenhypen mit Auswüchsen. Lamellen weiß. 212

211a) Cheilozystiden schlank keulig, schmal flaschenförmig, apikal abgerundet oder mit wenigen groben, unterschiedlich gestalteten, gewundenen, einfachen oder gegabelten Auswüchsen. Caulozystiden 2,5-3,5 µm breit mit groben, zylindrischen, unregelmäßig geformten, einfachen bis gegabelten Auswüchsen. (1989 aus der BRD beschrieben. An einem morschen Kiefernstubben gefunden):

MYCENA TEPHROPHYLLA Maas-Geester.& Schwöbel

211b) Cheilozystiden breiter keulig, ohne Anhängsel. Caulozystiden breit keulig, zylindrisch, +/- unregelmäßig geformt, glatt:

MYCENA USTALIS Aronsen & Maas-Geest.>

212a) Hut haselnußbraun. Mit Nadelbäumen vergesellschaftet. <Nur aus den USA bekannt.>:

MYCENA AVELLANEA (Murr.) Murr.

212b) Hut blaß, mit rötlichbrauner Mitte. Mit Laubbäumen vergesellschaftet. <Nur aus den USA bekannt.>:

MYCENA PECTINATA (Murr.) Murr.

Sektion Lactipedes (Fr.) Que'l. und angegliederte Sektionen Sanguinolentae, Galactopoda und Crocatae

213a) Angeschnittener Stiel gibt eine milchig-weiße oder wäßrig-weiße Flüssigkeit ab. Hyphen der Stielrindenschicht mit Auswüchsen. Caulozystiden sind von den Cheilozystiden verschieden:

Sektion Lactipedes 214

213b) Angeschnittener Stiel gibt eine gefärbte Milch ab (rot, orange oder gelb). 217

214a) Sporen apfelkernförmig bis breit apfelkernförmig 215

214b) Sporen verlängert apfelkernförmig bis fast zylindrisch. 216

215a) Gequetschte Lamellen färben sich rötlichbraun. Geschmack bitter. Pleurozystiden zahlreich:

MYCENA ERUBESCENS Höhn.

215b) Verletzte Lamellen verfärben sich nicht. Pleurozystiden fehlen. <Nur aus den USA, Region Ithaka, bekannt>:

MYCENA CAYUGAENSIS A.H.Smith

216a) Fruchtkörper gewöhnlich büschelig wachsend. Stiel oben dunkelbraun. <Endzellen der Stielrindenschicht hyphen mit kräftig entwickelten, häufig verzweigten Auswüchsen und mit verzweigten Seitenästchen>:

MYCENA LEUCOGALA (Cke.) Sacc.

216b) Fruchtkörper einzeln (wachsend), selten 2-3 Exemplare zusammen. Stiel oben hellbraun bis weiß. <Die oft schwierig zu findenden Endzellen der Stielrindenschicht hyphen mit weniger auffälligen oder nur gering entwickelten Auswüchsen und ohne Seitenästchen>:

MYCENA GALOPUS (Pers.: Fr.) Kumm.

<Von der Art sind **VAR.CANDIDA** mit weißen und die Typusvarietät **VAR.GALOPUS** mit bräunlich gefärbten Fruchtkörpern bekannt.>

217a) Cheilozystiden typisch keulig und mit zahlreichen <meist kurzen, zylindrischen> Auswüchsen versehen. Hyphen der Stielrindenschicht mit Auswüchsen: **Sektion Crocatae** Maas-Gee-steranus:

MYCENA CROCATA (Schrad.: Fr.) Kumm.

217b) Cheilozystiden typisch spindelförmig oder fast flaschenförmig, überwiegend glatt. 218

218a) Caulo- und Cheilozystiden verschieden. Hyphen der Stielrindenschicht größtenteils glatt. Stiel wird bei Herbarexemplaren schwarz: **Sektion Galactopoda** (Earle) Maas-Geest.:

MYCENA HAEMATOPUS (Pers.: Fr.) Kumm.

218b) Caulo- und Cheilozystiden ähnlich. Hyphen der Stielrindenschicht mit Auswüchsen. Stiel färbt bei Herbarstücken nicht schwarz:

Sektion Sanguinolentae Maas-G. 219

219a) 23-26 Lamellen erreichen den Stiel; zuerst blaß hellbraun, mit dem Alter dunkler werdend. Stiel oben orange gelb, unten rötlichbraun. <Nur aus den USA bekannt.>:

MYCENA ATKINSONIANA A.H.Smith

219b) 13-21 Lamellen erreichen den Stiel; zuerst weißlich, nach hellbraun-rosa oder hellrötlich umfärbend. Stiel oben nicht orange gelb:

MYCENA SANGUIOLENTA (Alb.& Schw.: Fr.) Kumm.

<Von der Art sind **VAR. SANGUIOLENTA** und **VAR. CUSPIDATA** in der Literatur beschrieben.>

Sektion Hygrocyboideae (Fr.) Sing.

<In der Sektion Hygrocyboideae beschreibt Maas-Geesteranus nur eine formenreiche Art **Mycena epipterygia** (Scop.: Fr.) S.F.Gray, deren 12 Formen im folgenden aufgeschlüsselt sind.>

220a) Hyphen und Hymenialelemente mit Schnallen. 221

220b) Hyphen und Hymenialelemente ohne Schnallen. Basidien 2-sporig. 232

221a) Basidien 4-sporig 222

221b) Basidien 2-sporig. <Wächst zwischen Moosen im Kiefernwald.>:

MYCENA EPIPTERYGIA VAR.EPIPTERYGIOIDES (Pears.) Kühner

222a) Sporen apfelkernförmig bis breit apfelkernförmig. Geruch nicht als Jodoform erkennbar. 223

222b) Sporen ziemlich schmal apfelkernförmig, fast zylindrisch. Geruch unangenehm, später nach Jodoform. Die nach Jodoform riechende

MACENA EPIPTERYGIA VAR.EPIPTERYGIA

223a) Hut dunkelfarben (olivgelb, olivbraun, blasser oder dunkler graubraun bis fast schwarz) in der Hutmitte. Rand gelblich oder nicht so. 224

223b) Hut hell gefärbt (weißlich, gelblich, zitronenfarben oder blaßgrünlich), mit dem Alter wird die Mitte grau oder bräunlich. 230

224a) Stiel schön gelb, gelbgrün, grünlich, wenigstens zum Teil oder bei jungen Exemplaren. 225

224b) Stiel grau, rosabraun, rotbraun. 229

225a) Auswüchse der Cheilozystiden mit +/- der gleichen Länge, weder sehr lang noch auffällig nadelförmig. 226

225b) Cheilozystiden mit einigen Auswüchsen, die viel länger als die anderen sind und/oder diese Auswüchse nadelförmig. 228

- 226a) <Hut olivgelb bis olivbraun>, Hutrand gelb oder weißlich. 227
- 226b) <Hut schwarzbraun.> Hutrand nicht gelb. <Wächst an Koniferenholz; wahrscheinlich nur aus Marokko bekannt.>:
MYCENA EPIPTERYGIA VAR.ATROVISCOSA G.Malenc.ex Maas-Geest.
- 227a) Cheilozystiden mit zylindrischen Auswüchsen. <Wächst an Nadelholz. Nur aus den USA bekannt.>:
MYCENA EPIPTERYGIA VAR.LIGNICOLA A.H.Smith
- 227b) Cheilozystiden mit manchen Auswüchsen, die auffallend aufgeblasen sind. <Wächst an der Basis von Koniferenstämpfen. Nur aus den USA bekannt.>:
MYCENA EPIPTERYGIA VAR.CAESPITOSA Thiers
- 228a) Lamellen flecken rötlichbraun. Stiel zur Basis gewöhnlich schmutzig purpurbraun. Endzellen der Stielrindenschichthyphen mit zylindrischen Auswüchsen. <Wächst unter Eichen. Nur aus den USA bekannt.>:
MYCENA EPIPTERYGIA VAR.GRISEOVIRIDIS (A.H.Smith) Maas-Geest.
- 228b) Weder Lamellen noch der Stiel flecken. Endzellen (der Stielrindenschichthyphen) mit verschiedenen, fast flaschenförmigen Auswüchsen. <Wächst auf vermodernden Kiefernnadeln. Nur aus Nordamerika bekannt.>:
MYCENA EPIPTERYGIA VAR.SPLENDIDIPES (Peck) Maas-Geesteranus
- 229a) Lamellen in verschiedenen Grautönen, aber keine rosa oder purpurnen Farben (vorhanden). <Wächst zwischen Gras und Moos.>:
MYCENA EPIPTERYGIA VAR.PELLICULOSA (Fr.) Maas-Geesteranus
- 229b) Lamellen mit rosa und purpurnen Farben. <Wächst zwischen Gräsern (Nardus) auf trockenen, sauren, sehr humosen Sandböden. Aus den Niederlanden bekannt.>:
MYCENA EPIPTERYGIA VAR.FUSCOPURPUREA (Arnolds) Maas-Geest.
- 230a) Sporen breit apfelkernförmig, reif breiter als 6 µm. Endzellen der Stielrindenschichthyphen mit kurzen, ca. 5 µm langen Auswüchsen. 231
- 230b) Sporen apfelkernförmig, reif bis 6 µm breit. Endzellen der Stielrindenschichthyphen mit verschiedenen, bis zu 12,5 µm langen Auswüchsen. <Wächst auf humosen Böden im Mischwald zwischen Moosen, Nadeln, seltener auf vermoderndem Laubholz.>:
MYCENA EPIPTERYGIA VAR.EPIPTERYGIA
- 231a) Fleisch wird mit dem Alter in allen Teilen rotbraun. Geruch ranzig. <Wächst auf vermodernden Stümpfen, Zweigen und Nadeln von Nadelgehölzen.>:
MYCENA EPIPTERYGIA VAR.VISCOSA (Maire) Ricken
- 231b) Fleisch nicht mit dem Altern rotbraun verfärbend. Mit Mehlgeruch. <Wächst an Nadelholz. Nur aus den USA bekannt.>:
MYCENA EPIPTERYGIA VAR.LIGNICOLA A.H.Smith
- 232a) Hut dunkelbraun bis fast schwarz. Geruch auffällig, mehlig-sauer. <Wächst zwischen Moosen.>:
MYCENA EPIPTERYGIA VAR.BADICEPS M.Lange
- 232b) Hut braun mit zitronenfarbenem Ton. Geruch undeutlich. <Wächst in subalpinen Nadelwäldern.>:
MYCENA EPIPTERYGIA VAR.BRUNNEOLA Favre ex Maas-Geesteranus

Arten der Sektionen *Fuliginellae*, *Insignes*, *Ingratae*, *Euspeireae* und *Caespitosae*

- 233a) Hyphen des Subhymeniums in eine gelatinöse Schicht eingebettet. 234
- 233b) Hyphen des Subhymeniums nicht in eine gelatinöse Schicht eingebettet 237
- 234a) Lamellenschneide orange, intensiver als die Lamellenfläche gefärbt. Cheilozystiden nicht auffallend lang und schlank gestielt:
Sektion *Caespitosae* (A.H.Smith) Maas-Geester. 235
- 234b) Lamellenschneide nicht orange, gleichgefärbt der Lamellenfläche oder weißlich. Cheilozystiden auffallend lang und schlank gestielt:
Sektion *Euspeireae* Maas-Geester. 236
- 235a) Lamellen aufsteigend. Sporen 5 µm oder breiter. Pleurozystiden vorhanden. <Bekannt aus Kanada, den USA, der UdSSR, aus Neuseeland und Papua-Guinea.>:
MYCENA LEAIANA (Berk.) Sacc.
- 235b) Lamellen bogig herablaufend. Sporen bis zu 3,5 µm breit. Pleurozystiden fehlen. <Aus Texas und Florida, USA, bekannt.>:
MYCENA TEXENSIS A.H.Smith
- 236a) Lamellen lang herablaufend. Huthauthyphen mit vielverzweigten Auswüchsen. <Aus den USA und der Karibik bekannt.>:
MYCENA GLUTINOSA Beardslee
- 236b) Lamellen angewachsen, mit einem kurzen Zahn herablaufend. Huthauthyphen glatt. <Aus Kuba und aus Venezuela bekannt.>:
MYCENA EUSPEIREA (Berk.& Curt.) Sacc.
- 237a) Lamellenschneide gallertartig, als elastisch-zäher Faden ablösbar:
Sektion *Fuliginellae* (A.H.Smith ex Sing.) Maas-Geest.238
- 237b) Lamellenschneide nicht gallertig, nicht als elastisch-fester Faden ablösbar. 242
- 238a) Lamellen aufsteigend, mit konvexer Schneide. 239
- 238b) Lam. bogig herablaufend, mit konkaver Schneide. 240
- 239a) Cheilozystiden meist schlank, 4,5-10 µm breit (außer, wo viele verzweigte Auswüchse einen Kopf zu bilden scheinen). Pleurozystiden mit auffallend spitzem Ende. Huthauthyphen glatt oder mit wenigen Auswüchsen. <Aus den USA und aus Kanada bekannt.>:
MYCENA TENAX A.H.Smith
- 239b) Cheilozystiden kurz und dick, 9-18 µm breit. Pleurozystiden am Ende nicht auffallend spitz, viel häufiger breit abgerundet. Huthauthyphen mit vereinzelt bis sehr zahlreichen Auswüchsen. <Nur aus den USA bekannt.>:
MYCENA EGREGIA Maas-Geesteranus
- 240a) Pleurozystiden vorhanden. Cheilozystiden keulenförmig. 241
- 240b) Pleurozystiden fehlen. Cheilozystiden nicht keulenförmig, an der Spitze stark baumkronenförmig verzweigt:
MYCENA VULGARIS (Pers.: Fr.) Kumm.

<Eine braune Form ist als **VAR. VULGARIS** und eine seltene weiße Form als **VAR. ALBIDA** Gill. bekannt.>

241a) Hut weiß. Endzellen der Stielrindenschichthyphen zum Teil mit langen und stark verzweigten Auswüchsen. <Nur aus den USA bekannt.>

MYCENA AUSTINII (Peck) Kühner

241b) Hut grau in verschiedenen Tönen. Endzellen der Stielrindenschichthyphen mit kurzen und einfachen bis wenig verzweigten Auswüchsen. <Nur aus den USA bekannt.>

MYCENA MACKINAWENSIS A.H.Smith

242a) Lamellen breit angewachsen. Huthauthyphen mit normal gestalteten Schnallen:

Sektion Insignes Maas-Geesteranus 243

242b) Lamellen frei oder beinahe frei. Huthauthyphen mit auffallenden, schleifenähnlichen Schnallen: **Sektion Ingratae** Maas-Geesteranus. <Wächst auf Pflanzenresten im Warmhaus.>

MYCENA CHLORINOSMA Sing.

243a) Huthauthyphen glatt 244

243b) Huthauthyphen mit Auswüchsen 245

244a) Cheilozystiden sehr schlank, bis 10 µm breit. <Aus den USA und aus Kanada bekannt.>

MYCENA ODORIFERA (Peck) Sacc.

244b) Cheilozystiden 10-18 µm breit. <Aus den USA bekannt.>

MYCENA QUINAULTENSIS Kauffm.apud Smith

245a) Cheilozystiden apikal stumpf bis breit abgerundet; apikaler Teil nicht viel schmaler als ventraler Teil. 246

245b) Cheilozystiden mit einem apikalen Teil, der viel schlanker und schmaler als der ventrale Teil ist. <Aus Washington, USA, bekannt.>

MYCENA INSIGNIS A.H.Smith

246a) Sporen wenigstens 7 x 4 µm. Endzellen der Stielrindenschichthyphen 4,5-6,5 µm dick. <Aus Oregon, USA, bekannt.>

MYCENA PSEUDOCLOAVULARIS A.H.Smith

246b) Sporen (kleiner) meist 5 x 3 µm. Endzellen der Stielrindenschichthyphen 9-12 µm dick. <Aus der karibischen Region, Jamaika, bekannt.>

MYCENA RORIDULIFORMIS (Murr.) Dennis

Sektion Calodontes (Fr.ex Berk.) Que'l.

247a) Sporen amyloid. Pleurozystiden vorhanden, gewöhnlich zahlreich. 248

247b) Sporen nicht amyloid. Pleurozystiden fehlen. Lamellen meist gerade und breit angewachsen: **Untersektion Violacellae** Sing.ex Maas-Geester. <Wächst in Laubhumus zwischen Gräsern, unter Büschen oder Laubbäumen, weniger unter Nadelbäumen. Die Art ist aus Europa, aus Mexiko und von den Kleinen Antillen bekannt.>

MYCENA PEARSONIANA Dennis ex Sing.

- 248a) Cheilo- und Pleurozystiden mit rötlichbraunem Inhalt:
Untersektion Marginatae J.E.Lange 249
- 248b) Cheilo- und Pleurozystiden ohne gefärbten Inhalt:
Untersektion Purae (Konr.& Maubl.) Maas-Geest. 251
- 249a) Sporen 4-5 µm breit. 250
- 249b) Sporen weniger als 4 µm breit. <Wächst zwischen vermoderndem Laub verschiedener Bäume, wie z.B. Erle, Buche, Esche, Eiche, aber auch an abgefallenen Nadeln in Fichten-Beständen über kalkhaltigen Böden.>:
MYCENA PELIANTHINA (Fr.) Que'l.
- 250a) Hut tief lila, älter mehr bräunlich. <Wächst zwischen vermodertem Laub von Erle, Alnus incana, und auf abgefallenen Nadeln von Fichte, Picea alba. 1985 aus Finnland beschrieben.>:
MYCENA LAMMIENSIS Harmaja
- 250b) Hut dunkel rötlichbraun bis dunkel grauviolett, älter ausbleichend und mit einem schmutziggelblichen Schein. <Wächst auf Humus zwischen vermodernden Resten von Laubbäumen. Nur aus den USA bekannt.>:
MYCENA RUTILANTIFORMIS (Murr.) Murr.
- 251a) Lamellen +/- schmal angewachsen. Lamellenschneide konvex. Kurzgestielte Cheilozystiden werden mit sehr langgestielten zusammen beobachtet. 252
- 251b) Lamellen herablaufend. Lamellenschneide konkav. Cheilozystiden nicht langgestielt. <Unter Rotbuche gesammelt. Aus den USA, aus Kanada und Norwegen bekannt.>:
MYCENA KUEHNERIANA A.H.Smith
- 252a) Lamellen weiß bis etwas gefärbt, aber immer blaß 253
- 252b) Lamellen dunkelbräunlich violett bis dunkelviolett. <Wächst in vermoderndem Buchenlaub über kalkbeeinflussten Böden. Die Art wurde 1982 aus der BRD beschrieben.>:
MYCENA DIOSMA Krieglsteiner & Schwöbel
- 253a) Hut bald flach glockenförmig, häufig mit einer konzentrischen Vertiefung rund um die Papille. Stiel zäh. <Mit mehreren Farbformen.>:
Mycena pura (Pers.: Fr.) Kumm. **ss.lato** 254
- 253b) Hut seine konzentrische Form lange behaltend (rosafarben, selten blaßgelblichweiß), eine konzentrische Vertiefung fehlt. Stiel fest bis brüchig <zur Basis oft bulbenförmig erweitert>:
MYCENA ROSEA (Bull.) Gramberg
- 254a) Stiel weiß oder hellrosa bis hellviolett. Hut nicht bläulich, violett oder weinrötlich. 255
- 254b) Stiel mit mehr ausgeprägter Farbe 257
- 255a) Hut eindeutig gefärbt, obwohl die Farben blaß sein können. 256
- 255b) Hut weiß:
MYCENA PURA FO.ALBA (Gill.) Kühner
- 256a) Hut blaß-rosa:
MYCENA PURA FO.PURA
- 256b) Hut gelb:

MYCENA PURA FO.LUTEA (Gill.) Kühner

257a) Hut mit rötlichen, weinrötlichen, violetten oder bläulichen Farben. 258

257b) Hut weiß:

MYCENA PURA FO.PURPUREA (Gill.) Maas-G.

258a) Hutmitte rötlich oder rotbräunlich. 259

258b) Hutmitte nicht rötlich oder rotbräunlich:

MYCENA PURA FO.IANTHINA (Gill.) Maas-G.

259a) Hut (weiter randwärts) schmutzig rosa oder violettrosa:

MYCENA PURA FO.ROSEOVIOLOACEA (Gill.) Maas-G.

259b) Hut (weiter randwärts) bläulich:

MYCENA PURA FO.MULTICOLOR (Bres.) Kühner